

Stille und/oder Hausmusik

Glaubensbekenntnis

Fürbitten

Menschen, die sich Jesus anvertrauen, dürfen die Erfahrung von Heil und Rettung machen. Deshalb vertrauen auch wir uns ihm an und bitten ihn:

- + Schenke den Infizierten Vertrauen in Ärzte und Pfleger, vor allem aber in deine Hilfe und deine Nähe. Christus, höre uns.
- + Gib den Politikern und Wissenschaftlern deinen Geist und hilf ihnen, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Christus, höre uns.
- + Schenke allen in der Gesellschaft Vernunft und Verantwortungsbewusstsein, aber auch Hilfsbereitschaft. Christus, höre uns.
- + Lass alle Blinden Hilfe erfahren und schenke denen, die ihre Augen absichtlich verschließen den Mut, ihre Augen zu öffnen. Christus, höre uns.
- + Erbarme dich der Todesopfer und all unserer Verstorbenen; schenke ihnen ewigen Frieden. Christus, höre uns.

Vater unser

Dank, sehen zu können

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, denn in Jesus Christus öffnest du jedem Menschen die Augen.

A Danke, dass wir sehen können.

- V** Wir sehen unsere Mitmenschen! **A** Danke, ...
- V** Wir sehen unsere Wohnung, unser Zuhause
- V** Wir sehen unseren Platz am Tisch und unseren Platz im Leben
- V** Wir sehen die Berge unserer Heimat
- V** Wir sehen die Natur, die zu blühen beginnt

- V** Wir sehen den Himmel, der uns umgibt
- V** Wir sehen die Tiere und die Vielfalt aller Geschöpfe
- V** Wir sehen das Kreuz und wissen, dass du bereit bist, mit den Menschen mitzuleiden
- V** Wir sehen dich nicht mit den Augen, aber wir sehen dich mit dem Herzen

Weil wir sehen können, sehen wir auch so vieles, das uns dankbar macht und Hoffnung schenkt - heute bis in Ewigkeit. Amen.

Segen / Kreuzzeichen

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Andreas Przybylski · Tel.: 08056 / 902797 · pfarrer@pv-irmengard.de



Gottesdienst daheim

Hausgottesdienst in der Fastenzeit

auch zum Download: www.pv-irmengard.de/Gottesdienste



Geh
und
wasch
dich!

Joh 9,7

4. Fastensonntag

Vorbereitung

- + Alle Teilnehmer waschen sich die Hände!
- + Der Tisch, z.B. Küchentisch, wird gedeckt (Tischdecke, unangezündete Kerze, Blumen).
- + Eine(r) übernimmt die Funktion des Vorstehers (V), eine(r) liest den Bibeltext.
- + Wer ein Instrument spielen kann, kann sich ebenfalls einbringen.
Es wird abgeklärt, welche Liedstücke passen.

Eröffnung / Entzünden der Kerze / Kreuzzeichen

Wir feiern den Sonntag - weil es der Tag der Auferstehung Jesu ist und damit ein Tag des Lebens und der Hoffnung. Jesus ist jedem Beter

nahe. Als Zeichen seiner Nähe entzünden wir die Kerze. *(Kerze entzünden)*
Im Namen des Vaters...

Kyrie-Rufe

Du bist ein Gott, der den Menschen nahe ist.
Du bist ein Arzt, der die Menschen heilt.
Du bist ein Bruder, der die Menschen liebt.

V/A Herr, erbarme dich unser.
V/A Christus, erbarme dich unser.
V/A Herr, erbarme dich unser.

Gebet

Guter Gott, mit dem Dank für das Leben und der Sorge um die Gesundheit kommen wir zu dir. Du bist ein Gott des Lebens. Deswegen vertrauen wir dir. Du schenkst uns Menschen Heil für

Leib und Seele, du gibst uns Hoffnung und Zuversicht in schwerer Zeit und eröffnest uns Leben - durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Bibeltext: Die Heilung des Blinden

✦ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. In jener Zeit ¹sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. ⁶Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen ⁷und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. ⁸Die Nachbarn und andere, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? ⁹Einige sagten: Er ist es. Andere meinten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es. ¹³Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. ¹⁴Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. ¹⁵Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Der Mann antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die

Augen; dann wusch ich mich, und jetzt kann ich sehen. ¹⁶Einige der Pharisäer meinten: Dieser Mensch kann nicht von Gott sein, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein Sünder solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen. ¹⁷Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann antwortete: Er ist ein Prophet. ³⁴Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren, und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus. ³⁵Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? ³⁶Der Mann antwortete: Wer ist das, Herr? Sag es mir, damit ich an ihn glaube. ³⁷Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es. ³⁸Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.

Joh 9, 1.6-9.13-17.34-38

Impuls

Wie kann man die Ausbreitung des Corona-Virus' zumindest verlangsamen? Ärzte und Wissenschaftler geben Tipps: soziale Kontakte meiden, schon gar nicht die Hand geben, sich nicht ins Gesicht fassen und regelmäßig die Hände für mindestens 30 Sekunden mit Seife waschen.

In den letzten Tagen und Wochen haben sich die meisten von uns mit Sicherheit unwohl gefühlt, irgendetwas anzufassen, ohne sich zuvor die Hände gewaschen zu haben. Ungewaschen fühlen wir uns nahezu handlungsunfähig und sind nicht bereit für die alltäglichen Handgriffe. Dem Blindgeborenen im Evangelium geht es genauso. Er kann nichts sehen, ist nahezu handlungsunfähig und die alltäglichen, normalen Handgriffe fallen ihm schwer. Jesus berührt ihn, streicht eine Art „Salbe“ aus Spucke und Erde auf seine Augen und sagt, wozu derzeit jeder rät: „Geh und wasch dich!“

Dieser Appell Jesu lässt aufhorchen, weil er eine Brücke baut zwischen dem Bibeltext und unserer derzeitigen Situation. Der Text lädt uns ein, genauer hinzuschauen, was Jesus auch heute mit Heil und Heilung zu tun hat.

Jesus erinnert in seinem Tun an den Schöpfungsbericht und die Modellierung des Men-

schen aus Erde vom Ackerboden. Wieder greift Gott zur Erde, um den Menschen wieder zum Menschen zu machen, und dadurch wird deutlich: In Jesus begegnet uns Gott selbst.

Es hängt aber nicht nur am Handeln Gottes. Auch der Mensch ist gefragt. Der Blinde soll sich waschen. Auch in unserer derzeitigen Situation ist es das Zusammenspiel von Gott und Mensch: das Vertrauen auf den Schöpfer und das verantwortungsbewusste Handeln des Menschen; einerseits das Stillhalten, damit Gott wirken kann, und andererseits die Aufmerksamkeit des Menschen, damit Heilung perfekt wird.

Das Sonntagsevangelium macht bewusst, dass Gott uns gerade dann nahe ist, wenn wir in unserem Handeln und in unserem Leben unsicher geworden sind. Der Text ist ein Erfahrungsbericht von Menschen, die in einer Situation, die mit unserer vergleichbar ist, Jesus in ihr Leben gelassen und sein heilsames Dasein erfahren haben. Die Wundergeschichte ist die Einladung an alle, sich an Gott zu wenden, auf ihn zu hören und verantwortungsbewusst zu handeln - und wenn es nur ums Waschen geht.



**Wer beim Händewaschen
1x das Vaterunser betet,
kommt genau auf
30 Sekunden**

gefunden auf evangelisch.de